

IMPRESSUM

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103, Fax 030 253 87-200,
berlin@igmetall.de, igmetall-berlin.de
Redaktion: Klaus Abel (verantwortlich), Jörn Breiholz, Michael Netzhammer

IG Metall – Deine Gewerkschaft

Faire Bezahlung, gute Arbeit, Fortbildung – all das gibt es nur mit einer starken Interessenvertretung wie der IG Metall. Auszubildenden und (dual) Studierenden bietet sie zahlreiche weitere Vorteile.

Am Anfang bekommen alle neuen Auszubildenden bei Mercedes in Berlin-Marienfelde vom Betriebsrat eine Schultüte. Darin finden die Neuen neben Süßigkeiten auch Informationen wie das Beginner-Magazin der IG Metall. Schließlich ist der neue Lebensabschnitt ein Sich-Herantasten an das Unbekannte. Da hilft ein wenig Orientierung.

Eine gute Ausbildung legt die Grundlagen für ein gutes Leben. Gerade heute. Die digitale Revolution wird den Arbeitsalltag und alle Branchen durcheinanderwirbeln. Sollen die Chancen überwiegen, müssen wir unser Leben lang lernen.

Der erste Schritt ist eine hochwertige Ausbildung. Es braucht zudem Qualifizierungen und sinnvolle Teilzeitmodelle, denn Menschen benötigen Zeit und vernünftige Angebote, um sich fortbilden zu können.

Dafür setzt sich die IG Metall ein. Genauso für faire Löhne. Ist doch klar? Ist es nicht. »Es wird ei-

nem von Arbeitgeberseite nichts geschenkt. Gemeinsam aber können wir unsere Ziele durchsetzen«, sagt Francis Schwan, Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) bei GE Energy.



»Ich kann durch die Jugendarbeit sehr viele gute Kontakte knüpfen. Wichtig ist, dass wir gemeinsam viel mehr erreichen.«
Maike Hohmann,
JAV Siemens-Schaltwerk.



»In schwach organisierten Branchen verdienen Kollegen sehr viel weniger. Deshalb engagiere ich mich in der IG Metall.«
Simon Sternheimer,
JAV bei MAN.



»Die neuen Auszubildenden erkennen schnell, wie wichtig eine starke IG Metall für sie und ihre Interessen ist.«
Florian Jendry,
JAV bei Daimler/Marienfelde.

Eine Voraussetzung für faire Löhne sind Tarifverträge. So verdient ein Facharbeiter 2010 in den Industriebranchen der IG Metall ohne Tarifvertrag rund 18 Prozent weniger als in einem tarifgebundenen Betrieb, in der Montage sogar 28 Prozent weniger.

Je mehr Beschäftigte sich in der IG Metall organisieren, desto besser kann die Gewerkschaft mit den Arbeitgebern verhandeln. In ihrer langen Geschichte hat die IG Metall schon viel erreicht: höhere Löhne, Fortzahlung im Krankheitsfall, Weihnachtsgeld, kürzere Arbeitszeiten, mehr Freizeit. Leistungen sind nie selbstverständlich. Sie müssen immer wieder abgesichert und erkämpft werden. Deshalb lädt die IG Metall alle Auszubildenden dazu ein, Mitglied der IG Metall zu werden und weitere Verbesserungen in der Arbeitswelt durchzusetzen.

»Als Gewerkschaftsmitglied konnte ich zahlreiche Bildungsangebote der IG Metall wahrnehmen«, sagt Francis. Auch ist jedes Gewerkschaftsmitglied automatisch unfallversichert – selbst in der Freizeit, Sportunfälle inklusive. Gibt es Streitigkeiten mit dem Arbeitgeber, können Mitglieder auf den Rechtsschutz der IG Metall zurückgreifen. Streiken die Arbeitnehmer, erhalten Mitglieder von der Gewerkschaft Streikgeld. Das ist jedoch nur ein Aspekt. Der andere ist, Teil einer Gemeinschaft zu sein, Freunde zu finden und auch gemeinsam zu feiern.

RECHTSTIPP

Ein Hoch auf das BVG!

Das Betriebsverfassungsgesetz (BVG) hält wahre Schätze für Beschäftigte bereit. Dumm nur, dass viele dieser Rechte und die damit verbundenen Chancen weitgehend unbekannt sind. Nils Kummert, Partner der Kanzlei dka Rechtsanwälte/Fachanwälte, erläutert die wichtigsten Rechte ab dem 1. September unter:



ig-metall-berlin.de

TERMINE

- Montag, 12. 9., 10–14 Uhr im IG Metall-Haus, Raum 110, Tel. 25387–110, Anmeldung Besuch Jüdisches Museum am 11.10.
- Montag, 19. 9., 10–14 Uhr ebenda Anmeldung zum Besuch der Sondervorstellung Kabarett Charly M: »Nur Frauen sterben schöner (Dit kannte unter Ulk verbuchen)« am Dienstag, 15. 11.
- Mittwoch, 28. 9., 14 Uhr ebenda, Alwin-Brandes-Saal, Mitgliederversammlung Arbeitslose + Senioren, Die Polizei rät: »Schutz vor Kriminalität im Alter.«

Elternabend – informieren, dann bewerben

Im September starten Berliner Unternehmen für 2017 ihren Bewerbungs-Countdown. Für junge Menschen beginnt damit ein neuer Lebensabschnitt mit vielen Fragen.



Besucher auf dem Elternabend 2015

Damit sie sich besser orientieren können, lädt die IG Metall Berlin Schüler und Eltern zu einem Infoabend am 19. September ein. »Wir informieren, worauf Jugendliche bei

ihren Bewerbungen achten müssen, wie sie Arbeitgeber prüfen können und über die Rolle der Gewerkschaften«, sagt Sascha Hahn, im IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen zuständig für berufliche Bildung. Wie im letzten Jahr wird es mehrere Info-Stationen geben, an denen Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben über ihre Branchen berichten. »Unsere Mischung aus Informationen und praktischen Tipps dürfte auch in diesem Jahr wieder gut ankommen«, sagt Constantin Borchelt, in der IG Metall-Geschäftsstelle Berlin für Bildung zuständig.

Ort: IG Metall-Haus, Alte Jakobstraße 149, 19 Uhr am 19.9.2016

Siemens-Aktionstag: in Bildung investieren

Eine gute Ausbildung ist wichtiger denn je. Umso fragwürdiger erscheinen die Absichten des Siemens-Vorstands, im Ausbildungsbereich zu sparen. Details sind noch nicht bekannt, die Fragen von IG Metall und Gesamtjugendausbildungsvertretung (GJAV) bei Siemens umso dringlicher: Will Siemens die Ausbildungszahlen weiter verringern? Was geschieht mit Siemens Professional Education (SPE)? Die IG Metall ruft deshalb am 22. September zu einem **bundesweiten Aktionstag** »Ausbildung mit Perspektiven: investieren statt reduzieren« auf. »Wenn Siemens den

technologischen Wandel gestalten will, muss das Unternehmen mehr in Ausbildung investieren, statt hier zu sparen«, sagt Reinhard Hahn, Projektleiter des Siemens-Teams im Vorstand der IG Metall. In der Berliner SPE-Ausbildungsstätte lernen auch Azubis anderer Unternehmen. Auch sie wären von Eingriffen in die Siemens-Ausbildung betroffen. Was dem Vorstand zu denken geben sollte: Schon heute ist Siemens bei vielen Auszubildenden nicht mehr erste Wahl. Diese entscheiden sich trotz der Ausbildungsangebote von Siemens für andere Betriebe.

